

Wegerelikte auf den Gerresheimer Höhen

Schlagwörter: [Altstraße](#), [Hohlweg](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Düsseldorf, Erkrath

Kreis(e): Düsseldorf, Mettmann

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Tief ins Gelände eingeschnittener Hohlweg auf den Gerresheimer Höhen bei Düsseldorf (2015).
Fotograf/Urheber: Silke Junick



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die Gerresheimer Höhen liegen östlich von Gerresheim. Hier befindet sich der Übergang von der Mittel- zur Hochterrasse der Niederrheinischen Bucht. Der historische Ortskern von Gerresheim liegt auf circa 64 Metern über Normalnull. Die östlich folgenden „Gerresheimer Höhen“ auf 114 Metern über Normalnull. Dieser Höhenrücken wird im Osten durch das Rothhäuser Bachtal eingeschnitten, und fällt im Süden zu den Düssellauen der nördlichen Düssel auf eine Höhe von 50 Metern über Normalnull ab. Der Mausepfad soll über die Gerresheimer Höhen führen: Banniza (1990) beschreibt ausführlich den Wegeverlauf dieses historischen Fernweges, der von Siegburg nach Düsseldorf verlief. Typisch für historische Fernwege ist, dass sie feuchte Niederterrassen und Auen meiden. Die Wegetrassen verlaufen, soweit es die Topographie zulässt, auf Höhenrücken, oder zumindest auf der Mittelterrasse.

Hier durchquert der Mausepfad bei Haus Morp die Düssellau und steigt dann auf direktem Weg zu den Gerresheimer Höhen auf. Das Hohlwegebündel südlich des Gerresheimer Friedhofes stellt also einen Teilabschnitt dieses historischen Fernweges dar. Alle anderen aufgefundenen Hohlwegrelikte führen auf diesen Höhenweg, den heutigen „Rothhäuser Weg“, was auch auf seine überregionale Bedeutung schließen lässt.

Es wurden Hohlwegrelikte vom Mausepfad zu den Höfen Schäpershof, Hof Großreutersberg und nach Gerresheim aufgefunden. Die Höfe Schäpershof und Großreutersberg werden schon Ende des 15. Jahrhunderts schriftlich erwähnt (vgl. Buschmann-Höltgen, S.145ff). Ihre Lage stimmt mit der Siedellage früher fränkischer Rodungen überein: die Ökotopengrenzlage. Es wurde am halben Hang gesiedelt. Nicht direkt im feuchten Fluß- oder Bachtal, nicht direkt auf den fruchtbaren Höhenrücken mit den Lößböden, sondern am Hang zwischen diesen Ökotypen, meist in der Nähe einer Quelle.

Dieses Indiz und die frühe Entstehung von Gerresheim, erste schriftliche Zeugnisse gibt es aus dem 9. Jahrhundert (vgl. Buschmann-Höltgen, S.7ff), lassen auf eine Siedlungerschließung der Gerresheimer Höhen um das 6./7. Jahrhundert herum vermuten (vgl. Dittmaier 1956).

Weitere Informationen finden sich in der PDF-Datei in der Mediengalerie.

Literatur

Banniza, Hermann (1990): Der Mauspfad mit seinen alten Siedlungsplätzen. In: Journal 10, Jahrbuch des Kreises Mettmann, S. 76-79. Mettmann.

Buschmann-Höltgen, Ingrid (1985): Höfe und Familien im Kirchspiel Gerresheim vor 1805. Ratingen.

Dittmaier, Heinrich (1956): Siedlungsnamen und Siedlungsgeschichte des Bergischen Landes. In: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 74, Neustadt a. d. Aisch.

Eggerath, Hanna; Boller, Thomas; Schulenberg, Gaby und Peter (2007): Der „Gallberg“ in Düsseldorf-Ludenberg als Richtplatz von Gerresheim. (Düsseldorfer Jahrbuch: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, 77. Band.) S. 283-290. Düsseldorf.

Stadt-Sparkasse (Hrsg.) (1986): Gerresheim und seine Basilika. Festschrift zum 750jährigen Bestehen der Gerresheimer Stiftskirche. Düsseldorf.

Weidenhaupt, Hugo (1971): Gerresheim 870-1970. In: Beiträge zur Orts- und Kunstgeschichte, o. O.

Wegerelikte auf den Gerresheimer Höhen

Schlagwörter: [Altstraße](#), [Hohlweg](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Geländebegehung/-kartierung

Koordinate WGS84: 51° 14 24,01 N: 6° 52 18,17 O / 51,24°N: 6,87171°O

Koordinate UTM: 32.351.438,21 m: 5.678.666,66 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.560.918,92 m: 5.678.708,08 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Silke Junick (2015), „Wegerelikte auf den Gerresheimer Höhen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektsicht/O-134260-20150806-3> (Abgerufen: 14. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

